

Kreisrundbrief

Bündnis 90/DIE GRÜNEN KV Breisgau-Hochschwarzwald

Offizielles Organ von Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald. Der Kreisrundbrief erscheint etwa alle zwei Monate; der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten • 13. Jahrgang • Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 16.03.2010

1/2010

...❖ NEU BEI GRÜNS?

Neumitgliedertreffen mit dem Bundestagsabgeordneten Alexander Bonde und dem Kreisvorstand – Montag, 12.4.2010, 18 Uhr Cafe Velo, beim Hauptbahnhof Freiburg

DANN ZUM TREFFEN!

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde,

wer nicht auf den letzten K MVs war, sondern nur die Berichterstattung darüber gesehen hat, wird den Eindruck gewonnen haben, dass es nur um Satzungsänderungen ging. Es stimmt zwar, dass Satzung und Finanzordnung modernisiert wurden – so beträgt der Mitgliedsbeitrag jetzt regulär mindestens 6 Euro und kann bei Bedürftigkeit auf 1 Euro pro Monat abgesenkt werden. Die Satzung enthält jetzt Regelungen, die dazu beitragen, die Arbeit in den Ortsverbänden transparenter und lebendiger zu machen. Das große Aber: auf beiden Mitgliederversammlungen gab es jeweils auch inhaltliche Schwerpunkte – zuletzt hatte Reinhold Pix ausführlich über die Landtagssicht auf die „Kieskrise“ um Gundolf Fleischer berichtet. Davon: kein Wort in der BZ. Auf der nächsten K MV steht der Inhalt – die leeren Kassen und die schwarz-gelbe Haushaltspolitik (mit Alex Bonde) – im Mittelpunkt. Mal sehen, ob die Badische Zeitung das auch merkt.

Schöne Grüße, Till Westermayer

Einladung zur Kreismitgliederversammlung

am Montag, 12. April 2010, 19.30 Uhr

TAGESORDNUNGSVORSCHLAG

1. Begrüßung, Formalia
2. Leere öffentliche Kassen, schwarz-gelbe Haushaltspolitik und grüne Alternativen - Referat & Diskussion mit Alex Bonde, MdB
3. Wahl des Kreisschiedsgerichts (vertagt von der JHV)
4. Aktuelles und Termine
5. Sonstiges

im Cafe Velo, beim Hauptbahnhof Freiburg

Neu im Kreisvorstand: Markus Winter

Liebe Freundinnen und Freunde,

Ihr habt mir auf der letzten Kreismitgliederversammlung euer Vertrauen ausgesprochen und mich in den Kreisvorstand gewählt. Dafür bedanke ich mich herzlich!

Mein Name ist Markus Winter, geboren in Mannheim, aufgewachsen in Freiburg und Lörrach. Ich bin 38 Jahre alt, ledig, seit 15 Jahren liiert, keine Kinder. Von Beruf bin ich Handelsfachwirt und betreibe gemeinsam mit meinem Lebenspartner ein Versandantiquariat in Breisach am Rhein. Beruflich habe ich bereits einige Stationen hinter mir, zu erwähnen wären vielleicht meine Zeit als Abteilungsleiter bei IKEA in Freiburg sowie die Zeit als stellvertretender Geschäftsführer bei der RaabVitalfood GmbH in Bayern.

Im letzten Jahr habe ich gemeinsam mit Sebastian Pfleger den Ortsverein in Breisach wieder aufleben lassen und großen Spaß an der politischen Arbeit gefunden. Ich habe gemerkt, dass viele Menschen in meinem Umfeld politisch interessiert sind aber nicht so genau wissen wohin sie mit ihrer politischen Energie sollen. So haben wir es in Breisach in kürzester Zeit geschafft, die Mitgliederstärke des Orts-



verbands mehr als zu verdoppeln und selbst bei denen die nicht gleich Mitglied werden wollen stoßen wir auf viele Sympathien und auf Bereitschaft sich für die Grünen Ziele einzusetzen. Grüne Ziele, das sind für mich persönlich nicht nur die großen Klassiker wie Umweltschutz und erneuerbare Energien sondern alle Bereiche des menschlichen Lebens, sie orientieren sich wo immer es möglich ist an Toleranz, Friedfertigkeit und Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeit immer dabei

Meine Vision ist es, dass jede Entscheidung die gefällt wird, auch den Aspekt der Nachhaltigkeit in sich trägt. Nicht nur kurzfristige Aspekte sollen bedacht sondern auch die langfristigen Auswirkungen genauer betrachtet werden.

Ich freue mich auf die Arbeit im Kreisvorstand und möchte meinen Teil dazu beitragen, dass „Grüne Politik“ möglichst vielen Menschen näher gebracht wird.

Ich denke, dass Politik vom Mitmachen lebt. Jeder der eine politische Meinung hat und sie in der Partei kundtut, verändert die Partei und hilft neue Ideen und Visionen für eine friedliche und im Einklang mit der

❖ S. 2



Erdbebengefahr durch Tiefengeothermie am Oberrhein?

Auch nach der Ankündigung der Badenova, das Erkundungsvorhaben Tiefengeothermie bei Breisach zunächst einmal um ein Jahr zu verschieben, ist das Thema für den Oberrhein aktuell. Wir laden daher zu einem öffentlichen Fachgespräch ein.

Von Markus Winter

Der Nutzung von Geothermie wird als Ersatz für fossile Energieträger und zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes ein bedeutender Stellenwert zugewiesen. Der Oberrheingraben gilt aus technischer Sicht als günstig zur Nutzung von Geothermie, da davon ausgegangen wird, dass sich bereits in einer Tiefe von wenigen tausend Metern heißes Gestein befindet, das sich für die Energiegewinnung eignet. Neue Techniken bergen neue Risiken. Es hat sich gezeigt, dass auch die Techniken zur Nutzung von Geothermie nicht frei von Risiken sind.

An mehreren Orten waren durch Tiefengeothermieanlagen Erdbeben ausgelöst worden. In Basel wurde ein Geothermievorhaben wegen der Erdbebengefahr aufgegeben. Im Dezember 2006 erschütterte ein Erdbeben mit der Stärke von 3,4 die Stadt Basel und verur-

sachte Schäden an Gebäuden von etwa 9 Millionen Franken. Auch im elsässischen Sulz wurde im Umfeld einer Geothermieanlage bereits eine große Anzahl von „seismischen Ereignissen“ registriert. Bei beiden Anlagen wurde die so genannte Hot-Dry-Rock-Technik angewandt.

Verunsicherung durch Geothermie

In Landau kam es im vergangenen Herbst ebenfalls zu einem Erdbeben, dessen Epizentrum in unmittelbarer Nähe des mit Hydrothermal-Technik betriebenen Geothermiekraftwerks lag. Auch die Vorgänge in Staufen, wo sich die Altstadt nach einer Geothermischen Bohrung hebt sind in der Region bekannt und führen zu weiterer Verunsicherung.

Bei Breisach plant die Badenova den Bau und den Betrieb eines Tiefengeothermiekraftwerks. Der Standort liegt etwa 10 km von dem nicht erdbebensicheren Atomkraftwerk Fessenheim entfernt. Die Sorge und Verunsicherung in der Bevölkerung ist groß. Zieht man einen Kreis von 10 km um den geplanten Standort, wird schnell klar, dass neben Breisach mit seinen Ortsteilen

von einem Erdbeben nicht nur Fessenheim sondern auch Ihringen, Bad Krozingen, Umkirch, Schallsdt und viele weitere Ortsteile und Gemeinden betroffen wären.

Die grüne Landtagsabgeordnete Bärbl Mielich stellte eine offizielle Anfrage an die Landesregierung in welcher sie um Stellungnahme zu den Risiken des geplanten Geothermiekraftwerks bat. Die Antwort des Umweltministeriums in Stuttgart offenbart, dass keine konkreten Antworten zu den gestellten Fragen gegeben werden können. Dies dürfte die Verunsicherung in der Bevölkerung noch weiter vergrößern.

Einladung zum Fachgespräch

Um mehr über das Projekt der Badenova und den aktuellen Stand der Technik in der Geothermie zu erfahren, laden wir am Montag, dem 19.04.2010 zu einem Fachgespräch ein (Kurhaus Bad Krozingen, 19.30 Uhr). Moderiert wird die Diskussion von Bärbl Mielich (MdL), es werden fachkundige Spezialisten und Wissenschaftler anwesend sein, auch Vertreter der Badenova sind angefragt.

Störfall in Fessenheim – Mielich: „Jetzt muss Schluss sein!“

Dokumentation einer Pressemitteilung von Bärbl Mielich

Der Störfall im Atomkraftwerk Fessenheim einen Tag nach Weihnachten war nicht so harmlos wie allgemein dargestellt. „Das hätte durchaus ins Auge gehen können“, befürchtet die grüne Landtagsabgeordnete Bärbl Mielich.

Wie das Umweltministerium auf Anfrage der Landtagsabgeordneten Bärbl Mielich mitteilt, war es am 27. Dezember 2009 im Block 2 des Atomkraftwerks Fessenheim zu einem sicherheitstechnisch bedeutsamen Ereignis gekommen, nachdem angesaugtes Pflanzenmaterial zu einer teilweisen Verstopfung des Kühlsystems geführt hatte. Beim Wiederanfahren von Block 2 seien mit dem Kühlwasser aus dem Grand Canal Pflanzenreste angesaugt worden. In der Folge habe ein Messfühler an einem Trommelsieb versagt, welches das Wasser filtern sollte, wodurch die automatische Abschaltung ausblieb und das Trommelsieb sich aus der Verankerung löste, so dass größere Mengen Pflanzenreste in die Kühlwasserkreisläufe gelangten. Betroffen gewesen sei auch das sicherheitstechnisch wichtige SEB-System (Nebenkühlwassersystem), das der Wärmeabfuhr sicherheitstechnisch wichtiger Komponenten dient. Das Pflanzenmaterial habe Rohre in den Wärmetauschern verstopft, wodurch der Durchsatz des Kühlwassers um etwa einem Drittel, von 2400m³/h auf 1600m³/h, reduziert wurde. Der reduzierte Durchsatz hätte aber ausgereicht die Wärmeabfuhr zu gewährleisten. Die EdF hatte wegen dem Zwischenfall den internen Notfallplan in Kraft gesetzt und

auch die französische nukleare Sicherheitsbehörde ASN hatte ihren internen nationalen Notfallstab einberufen und die Entwicklung verfolgt. Das Ereignis wurde auf Stufe I der INES-Scala eingestuft.

„Wir können von Glück sagen, dass dieser Störfall noch recht glimpflich abgelaufen ist. Dieses Ereignis hätte sich leicht zu einem größeren Unfall entwickeln können“, stellt die Abgeordnete fest. Das werde aus der Antwort des Umweltministeriums deutlich. Wenn beispielsweise der Reaktor im Volllastbetrieb gelaufen wäre, eine größere Menge an Pflanzenresten in den Kühlkreislauf gelangt wären oder gar gleichzeitig ein Kühlmittelverluststörfall vorgelegen hätte hätte die Situation schnell außer Kontrolle geraten können. „Es ist immer wieder aufs Neue erschreckend, in was für einem desolaten Zustand sich das Atomkraftwerk Fessenheim befindet“, stellt die Abgeordnete fest. „Warum dieses Trommelsieb aus der Verankerung gesprungen ist, scheint noch immer nicht geklärt zu sein. So etwas darf in einer Anlage mit so hohem Gefahrenpotential einfach nicht passieren. Die Betriebserlaubnis für diese beiden maroden Atommeiler um weitere 10 Jahre zu verlängern wäre unverantwortlich. Jetzt muss Schluss sein“, fordert die Abgeordnete.“

Nach Angaben des Umweltministeriums wäre die abzuführende Wärme im Volllastbetrieb erheblich höher gewesen. Wenn der Primärkreislauf intakt sei, also wenn kein Kühlmittelverluststörfall vorliege, könne aber die Nachzerfallswärme über den Sekundärkreislauf abgeführt werden. Berechnungen hätten ge-

zeigt, dass auch in diesem Fall der reduzierte Durchsatz ausgereicht hätte, um die Wärme abzuführen.

Es sei auch nicht ganz nachvollziehbar, dass dieser Störfall nur auf Stufe 1 der INES-Scala eingestuft worden sei, so Bärbl Mielich. Die Tatsache, dass die internen Notfallstäbe der ASN und der EdF einberufen worden seien, zeige wie heikel die Situation gewesen sei.

Neu im Kreisvorstand: Markus Winter (Fortsetzung)

Natur befindliche Zukunft zu entwickeln.

Je mehr Menschen unsere Ideen teilen und je mehr Menschen diese Ideen mit entwickeln, desto stärker wird unsere gemeinsame Basis. Ich bin überzeugt davon, dass viele, viele Menschen im Herzen Grün sind – es ist ihnen vielleicht nur noch nicht bewusst. Im Gespräch mit ihnen und durch Aktionen im Landkreis möchte ich helfen, die Ortsverbände zu stärken, Ideen und Impulse zu geben sowie unsere politischen Ansichten auch denen näher zu bringen die ihnen bisher eventuell eher skeptisch gegenüber stehen.

Wir haben nur eine Erde, es gibt keine Alternative! Wer auch immer in sich hinein hört wird erkennen, dass er nicht anders kann als ein „Grüner“ zu werden.

Herzlichst,

Markus Winter

Landtagswahl 2011: die Organisation vor Ort läuft an

Von Till Westermayer

Während 2010 nur eine große Wahl ansteht – nämlich die Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen am 9. Mai –, sind für 2011 Landtagswahlen in sechs Bundesländern angekündigt, dazu kommen noch Kommunalwahlen in Hessen, Bremen und Niedersachsen (und je nachdem, wie lange Westermayer durchhält, vielleicht auch noch die eine oder andere Bundestagswahl). Wichtig für uns ist der 27. März 2011: an diesem Termin wird voraussichtlich der baden-württembergische Landtag gewählt. Der Landtag besteht aus mindestens 120 Sitzen. Davon werden 70 Mandate in Einerwahlkreisen nach relativer Mehrheitswahl. Die restlichen Sitze werden getrennt nach Parteien vergeben – und zwar (neu) in der Reihenfolge ihrer prozentualen Stimmenanteile an den Stimmenzahlen aller BewerberInnen im Wahlkreis bezogen auf den Regierungsbezirk. Anders gesagt: für uns heißt das, dass die je Regierungsbezirk prozentual besten Wahlkreise Grüne in den Landtag schicken werden. Bisher war die absolute Stimmenzahl maßgeblich.

Bei der letzten Landtagswahl 2006 hatten wir Grünen 17 der aktuell 139 Sitze erringen

können (12,2%). Aus Südbaden ist neben Bärl, Reinhold und Edith auch Siegfried Lehmann aus dem Wahlkreis Konstanz vertreten.

Aufstellungsversammlungen

Die Wahl im März 2011 wirft ihren Schatten voraus: bereits im Mai und im Juli diesen Jahres werden nämlich die Aufstellungsversammlungen stattfinden. Als Kreisverband sind wir inzwischen an drei Wahlkreisen beteiligt: am Wahlkreis Breisgau (derzeit Bärl Mielich), am Wahlkreis Freiburg I (Ost) mit Gundelfingen, Glottertal, dem Dreisamtal und dem Hochschwarzwald (derzeit Reinhold Pix), und neuerdings auch am Wahlkreis Freiburg II (West) mit Schallstadt, Gottenheim, March und Umkirch (derzeit Edith Sitzmann). Zum Wahlkreis Breisgau gehören auch die Gemeinden Kandern, Malsburg-Marzell und Schlingen des Landkreises Lörrach, zu den Freiburger Wahlkreisen natürlich die Stadt Freiburg - und zum Wahlkreis Freiburg I auch zehn Gemeinden aus dem Landkreis Waldshut.

Alle wahlberechtigten Mitglieder werden jeweils noch einzeln für die Aufstellungsversammlung in „ihrem“ Wahlkreis eingeladen

werden. Bisher ist geplant, die Aufstellung für den Wahlkreis Breisgau am Dienstag, den 18. Mai in Müllheim durchzuführen, die für den Wahlkreis Freiburg-I am Mittwoch, den 7. Juli (vorauss. im La Corona in Freiburg-Littenweiler) und die Aufstellungsversammlung für Freiburg II am Donnerstag, den 8. Juli (in Freiburg).

Bewerbungen für die Nominierung sind ab sofort möglich. Prinzipiell hat jede und jeder das Recht, sich bis zur Eröffnung des jeweiligen Wahlgangs als KandidatIn zu bewerben; rechtzeitig vorher vorliegende Bewerbungsunterlagen können den Mitgliedern vorher zugänglich gemacht werden. Gewählt werden in jeder Aufstellungsversammlung der/die BewerberIn sowie ein/eine ErsatzbewerberIn.

Die derzeitigen Abgeordneten haben alle angekündigt, wieder anzutreten.

Weitere Informationen

- > <http://www.wahlrecht.de/landtage/baden-wuerttemberg.htm>
- > http://www.innenministerium.baden-wuerttemberg.de/de/Landtagswahl_2011/218179.html

UN-Behindertenkonvention auf Landesebene umsetzen

Von Bärl Mielich MdL

Die UN-Behindertenrechtskonvention ist seit einem Jahr auch in Deutschland in Kraft. Die einzelnen Bundesländer haben 3 Jahre Zeit, ihre Gesetze und Richtlinien darauf umzustellen. Ich habe für die Fraktion bereits im Sommer 2009 einen umfassenden Antrag zur Umsetzung der Konvention in Landesrecht erstellt. Jetzt wird aktuell in der Fraktion abschließend mein Positionspapier zur Umsetzung der UN-Konvention diskutiert und verabschiedet. Es geht mir vor allem darum, in einem Gesamtüberblick die notwendigen Handlungsstränge auf zu zeigen, bei denen Handlungsbedarf besteht. Das ist auch für die kommunalpolitische Ebene hilfreich.

Was heißt „Behinderung“?

Die Konvention legt ein Verständnis von Behinderung zugrunde, bei dem diese nicht von vornherein negativ gesehen sondern als Bestandteil menschlicher Vielfalt ausdrücklich bejaht wird. Die Konvention stärkt ausschließlich die universalen Menschenrechte, die jedem Menschen aufgrund seines Menschseins und damit jedem Menschen gleichermaßen zukommen. Damit formuliert sie das Recht auf Selbstbestimmung, Partizipation und eine barrierefreie und inklusive Gesellschaft. In der Konsequenz bedeutet dies, dass alle gesellschaftlichen und strukturellen Barrieren, die bisher eine Teilhabe aller Menschen verhindert haben beseitigt werden müssen. Der Begriff der Barrierefreiheit wird in diesem Zusammenhang

weit gefasst und bedeutet den Abbau aller baulichen, sprachlichen, akustischen, sensorischen und anderen Hindernissen, die einem selbstbestimmten Leben entgegen stehen. Alle Bundesländer sind aufgefordert, den Grundsatz der barrierefreien Teilhabe in einem Zeitraum von drei Jahren in Landesrecht zu übertragen, vor allen Dingen auch deshalb, weil in der Konvention auch ein individuelles und uneingeschränktes Klagerecht auf universelle Teilhabe installiert wurde.

Handlungsverpflichtungen für das Land

Konkret ergeben sich dadurch folgende Handlungsverpflichtungen für das Land Baden-Württemberg:

- > Inklusive Betreuung und Förderung in Krippe und Kindergarten
- > Inklusive Schulbildung
- > Individuelle Förderung in der Berufsausbildung
- > Zugang zu weiterführenden Studiengängen
- > Verpflichtung zum Gender Mainstreaming
- > Rechtsanspruch auf eine unabhängige Lebensführung mit freier Bestimmung von Wohn- und Lebensort
- > Erarbeitung eines Gesundheitskonzepts für einen leichteren Zugang zur Gesundheitsversorgung
- > Hilfestellung zur Selbstbestimmung für Menschen mit psychischer Behinderung

Wir sehen aktuell in der Landtagsfraktion vor allem Handlungsbedarf in der Schaffung eines inklusiven Schulsystems. Dazu haben wir einen Gesetzentwurf eingebracht der am 11.3. in 2. Lesung abgelehnt wurde. Die Landesregierung bewegt sich im Zeitlupentempo. Erst mal bekennt sie sich nach wie vor, auch nach dem Verzicht auf die Sonderschulpflicht, zum System der Sonderschulen und will diese auch in Zukunft erhalten.

Inklusion heißt auch: Eine Schule für alle

Zwei parallele Systeme neben einander sind dagegen in unseren Augen ein Hemmschuh für Veränderungen. Wir wollen stattdessen vor allem die Förderschulen für Lernbehinderung, Erziehungshilfe und Sprachbehinderungen schnell auflösen, um in einem inklusiven System keine Ausgrenzung von Kindern mit besonderem Förderbedarf zu haben. Letztlich müssen Anträge zur inklusiven Schule vor Ort entwickelt werden, um in Stuttgart Aussicht auf Genehmigung zu erhalten. Ich bin sehr gespannt, ob, wie angekündigt, die neue Kultusministerin die Bereitschaft erkennen lässt, inklusive Schulkonzepte zu genehmigen. Das Freiburger Modell „Eine Schule für Alle“ wird in nächster Zeit einen entsprechenden Antrag stellen.

Die Materialien zur Inklusion findet ihr auf der Landtagsseite oder meiner homepage: baerl-mielich.de

KURZ & BÜNDIG

Ergebnisse der Jahreshauptversammlung

Im Mittelpunkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung am 8. Februar 2010 standen Vorstandswahlen und die Überarbeitung der Satzung. Zudem berichtete Reinhold Pix MdL über Hintergründe der „Kies-Affäre“ um Gundolf Fleischer und wies darauf hin, wie das Parkhaus Feldberg aus Landesmitteln subventioniert werden soll.

Die Satzung des Kreisverbandes wurde in mehreren Punkten geändert. Insbesondere wurde ein neuer Paragraf aufgenommen, der die Arbeit der Ortsverbände regelt, sofern diese keine anderen Bestimmungen beschlossen haben. Die neue Satzung ist unter www.gruene-breisgau-hochschwarzwald.de/?page_id=7 abrufbar.

Die Versammlung entlastete den Vorstand und dankte der Kreisgeschäftsführerin Trudis Fisch für ihr Engagement in der Organisation der Wahlkämpfe. Ebenso wurde dem nicht wieder zur Wahl antretenden Kreisvorstand Michael Oberst für seine Arbeit in den letzten zwei Jahren gedankt. Frank Riepl aus Bad Krozingen wurde erneut für zwei Jahre gewählt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Markus Winter aus Breisach. Insgesamt gab es fünf Bewerbungen.

Der Kreisverband beschloss mehrheitlich, sich an einer Anzeige in der taz zu beteiligen, in der ein Abzug aus Afghanistan gefordert wird.

Die Wahl eines Schiedsgerichts wurde aus Zeitgründen vertagt.

IMPRESSUM

Der Kreisrundbrief ist offizielles Organ der Partei Bündnis 90 / Die Grünen Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald und wird vom Kreisvorstand herausgegeben. Der Bezug ist im Mitgliederbeitrag enthalten. Eigene Beiträge – möglichst per eMail an till@tillwe.de – sind gerne willkommen; eine Abdruckgarantie kann allerdings nicht übernommen werden. Bitte bei Mails dazuschreiben, wenn etwas für den Rundbrief gedacht ist.

Gestaltung: [till we](http://www.tillwe.de), Till Westermayer, Oberer Rieselfeldgraben 11, 79111 Freiburg, Tel. 0761 4 53 41 60, till@tillwe.de.

GRÜNER TERMINKALENDER

März 2010

Mi, 31.3., 10.30 Uhr K. Andreae u. c. Özdemir in Breisach (s.u.)

April 2010

Mo, 12.4., 18.00 Uhr Neumitgliedertreffen mit Alex Bonde MdB, Cafe Velo, Freiburg
Mo, 12.4., 19.30 Uhr Kreismitgliederversammlung mit Alex Bonde MdB zum Thema „öffentliche Kassen“, Cafe Velo, Freiburg
Do, 15.4., 20.00 Uhr Monatstreffen OV Gundelfingen, Cafe Engel
Mo, 19.4., 19.30 Uhr Fachgespräch „Tiefengeothermie“ (Moderation Bärbl Mielich), KurhausBad Krozingen (s. S. 2)

Mai 2010

vorauss. Fr, 7.5. Veranstaltung „Zukunft Schwarzwald“ in Titisee-Neustadt, Einladung folgt
Di, 18.5., 20.00 Uhr Normierungsversammlung Wahlkreis Breisgau, Hotel Bauer, Müllheim

Termine? Wenn ihr Termine für den Rundbrief (und die Website des Kreisverbands!) habt, schickt sie bitte an gruene@tillwe.de. Danke!

Cem und Kerstin in Breisach

Am 31. März 2010 sind Cem Özdemir und Kerstin Andreae zu Besuch in Breisach. Nach einem Empfang durch den Bürgermeister der Stadt im Breisacher Rathaus werden Kerstin und Cem sich mit interessierten Bürgern und Bauern aus der Region über das Thema „Verbraucherpolitik und Landwirtschaft“ unterhalten. Die Diskussion findet ab ca. 10:30 Uhr auf dem Biolandhof von Rosemarie und August Wagner (Kupferstorstr. 18, 79206 Breisach) statt. Interessierte sind herzlich eingeladen an der Diskussion teilzunehmen. Um das Platzangebot entsprechend planen zu können, wird um Anmeldung unter 07667-80202 (Fam. Wagner) gebeten. Für Fragen steht der OV Breisach (www.gruene-breisach.de, Markus Winter: 07667 911475) gerne zur Verfügung.

Filmvorführung „Home“ in Breisach ein voller Erfolg

Von Markus Winter

Die Vorführung des Films „Home“ von Yann Arthus Bertrand in Breisach war ein großartiger Erfolg! Mit knapp 100 (!!!) Besuchern war die Spitalkirche bis auf den letzten Platz belegt. Die Zuschauer waren nach dem Film sichtlich bewegt. Eine Zuschauerin sagte sie müsse diese unglaublichen Bilder und die Aussagen des Films erst mal innerlich verarbeiten. Ermutigt durch diese Erfahrung in Breisach und durch die rundweg positive Resonanz der Zuschauer wollen wir interessierten Ortsverbänden bei

der Organisation einer eigenen Vorführung helfen. Das Rad muss ja schließlich nicht immer wieder neu erfunden werden. Da wir ja alle Schritte von der Raumreservierung über die Pressemitteilung bis zum Layout für die Flyer bereits fertig haben, können andere Ortsverbände eventuell von unseren Erfahrungen profitieren.

Eine Zusammenfassung mit dem Plakat- und Flyerlayout erhaltet ihr gerne per Email. Bitte einfach eine Nachricht an kv.breisgau-hochschwarzwald@gruene.de

ADRESSEN

Grünes Büro

● Haslacher Str. 61, 79115 Freiburg, Tel. 0761 76 79 20 5 (Trudis Fisch), Fax 71 15 9, kv.breisgau-hochschwarzwald@gruene.de, www.gruene-breisgau-hochschwarzwald.de. Bank: Spk Freiburg, Kto. 2394879, BLZ 680 501 01. Sprechzeiten: Di 9 bis 12.30 Uhr / Do 15 bis 18 Uhr

Der Kreisvorstand

● Dr. Frank Riepl (engelhardt.riep@t-online.de)
● Till Westermayer (till@tillwe.de, 0761 4 53 41 60)
● Markus Winter (markus.winter@gruene-breisach.de, 07667 911475)

● Gudrun Wöbbeking (Kasse, gudrun.woebeking@arcor.de, 0761 53 68 9)

Kreistagsfraktion

● Barbara Schweier, Höllentalstr. 9, 79199 Kirchzarten, Tel. 07661 52 56, barbara.schweier@googlemail.com

Grüne Abgeordnete

Alle: Anschrift siehe Grünes Büro

● Kerstin Andreae, MdB. Mitarbeiter: Martin Kranz-Badri, Tel. 0761 8 88 67 13, Fax 8 88 67 14, kerstin.andreae@wk.bundestag.de

● Bärbl Mielich, MdL. Büro: Saskia Hynek (9-13 Uhr, außer Do), Tel. 0761 4 80 86 27, Fax 0761 7 54 05, mielich@gruene-bw.de. Büro Müllheim: Dora Pfeifer-Suger (Mo/Mi/Fr 10-12 Uhr), Tel. 07631 70 42 89, Fax 07631 17 36 57, dora.pfeifer-suger@web.de

● Reinhold Pix, MdL. Büro: Daniela Evers, Trudis Fisch Tel. 0761 7 11 54, Fax 7 11 59, info@reinhold-pix.de. Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr: 9-12:30 Uhr, Do 14:30-17:30 Uhr. Bürgersprechstunde Mo 11-13 Uhr.

● Franziska Brantner MdEP, c/o Anna Schmid, 0761 6117386, buero.brantner@gmx.de

Landespartei

● Geschäftsstelle: Forststr. 93, 70176 Stuttgart, 0711 99 35 9-0, landesverband@gruene-bw.de, www.gruene-bw.de

Bundespartei

● Geschäftsstelle: Platz vor dem Neuen Tor 1, 10115 Berlin, Tel. 030 28 44 2-110, Fax 28 44 2-210, www.gruene.de